

Strahlen über einen prächtigen Sonn-Tag

Sepp Daxenberger und Co. auf dem Iliotec-Podium: Keine Alternative zum Umstieg auf regenerative Energien

Dieser Sonntag machte seinem Namen alle Ehre. Einen Tag vor Frühlingsanfang schien die Sonne über Rothenstadt den ganzen Tag ohne Unterlass. Sie bescherte den zahlreichen Besuchern des von der Firma Iliotec organisierten "Umwelt-Info-Tages" ein Gefühl dafür, welche Kraft in ihr steckt. Dem Besitzer der zwei riesigen Solardächer des Hägler-Hofes im Süden Weidens brachte sie eine erste reiche Energie-Ernte in diesem Jahr. In einer Podiumsdiskussion erörterten Experten und Politiker die Chancen erneuerbarer Energien. An zahlreichen Infoständen konnten sich Interessierte über Photovoltaik-Anlagen, Pellets- oder Hackschnitzel-Heizungen, Blockheizkraftwerke, Pflanzenöl als Treibstoff, Energiesparmaßnahmen oder Baubiologie informieren. Es war eine fast harmonische Diskussionsrunde, die sich über eine gute Stunde mit dem Thema des Tages beschäftigte.

Unter der souveränen Moderation durch Pfarrer Hans -Peter Pauckstadt-Künkler erzielten die neun Teilnehmer sofort Einigkeit: Es gibt keine Alternative zum Umstieg auf regenerative Energien. Gemeinsam griff man die (bei der Diskussion nicht anwesenden) Befürworter für eine Renaissance der Kernenergie an. Das dafür nötige Geld sollte lieber in den Ausbau solarer Energieträger gesteckt werden. MdB Marianne Schieder forderte zum gemeinsamen Kampf für "den endgültigen Ausstieg aus der Kernenergie" auf.

Ein kleines Scharmützel lieferte sie sich mit Hans Winter vom Bauernverband. Dieser wehrte sich hartnäckig, die Schiedersche Aussage zu akzeptieren, man könne sich mit der geplanten Besteuerung von Biodiesel (zehn Cent pro Liter) durchaus abfinden. Die Abgeordnete versprach mit voller Kraft gegen eine Steuer auf reines Pflanzenöl als Treibstoff zu kämpfen. Günter Grabs von der Forstbetriebsgemeinschaft forderte dazu auf, mit der Natur zu arbeiten. Die 65 000 Hektar Wald im Raum Neustadt/Weiden bezeichnete er als "das größte Solardach der Region". Durch die Fotosynthese würden die Bäume nicht nur solare Energie sondern - im Gegensatz zur Photovoltaik - auch CO₂ speichern. Klaus Bergmann (BBB Umwelttechnik) und Dieter Wutzer (Bund Naturschutz) zeigten Profil als entschiedene Kernenergiegegner. Georg Kress (Solar GmbH) kündigte ein billigeres Verfahren zur Herstellung von Solarzellen an.

Rita Wiesend (ÖDP) forderte einen neuen Lebensstil "zum Wohle unserer Kinder und Enkel". Bernhard Tschöpl (Iliotec) plädierte für die Abschaffung der fünfprozentigen Verminderung der Einspeisungsvergütung. Sepp Daxenberger, Landeschef von Bündnis 90/Die Grünen, machte klar, dass auch regenerative Energien ihr Geld kosten. Er wandte sich gegen Auswüchse in diesem Bereich. "Wir sollten nicht Mais über zig Kilometer transportieren, um daraus Biogas zu machen." Für ihn ist das "Zauberwort" ein vernünftiger Energiemix. "Wir müssen sparen und erneuerbare Energien nutzen, weil wir eben nichts anderes als die Sonne haben."